

Frei spricht vielen aus dem Herzen

Zu „**Frei will Illegale zurückweisen**“, 24. Juli auf der Titelseite

Endlich wird der Kuschelkurs bei der Migration auch einmal von einer Partei außerhalb der AfD infrage gestellt.

Unionsfraktionsmanager Thorsten Frei spricht aus dem Herzen vieler, die von der Politik der letzten Jahre enttäuscht wurden. Selbstverständlich muss man die Menschen retten und alles dafür tun, dass niemand mehr ertrinkt, „aber die Fahrt führt dann nicht an ein europäisches Ufer, sondern dorthin zurück, wo sie hergekommen sind“, so Frei. Nur so kann man der Schleuserbanden Herr werden. Denn wer bezahlt dann noch viel Geld für einen Platz im Schlauchboot, um sich in Lebensgefahr zu begeben, und um danach wieder dort zu landen, wo man hergekommen ist?

Die vielen Bootsunfälle und das Ertrinken fänden bald ein abruptes Ende. Wer danach noch gewillt wäre, in Deutschland oder Europa wirklich zu arbeiten, der würde sich dann

auf legale Weise und problemlos eine Einreise- und Aufenthaltsgenehmigung besorgen. Aber dies bleibt bei unserer jetzigen politischen Lage leider nur ein Wunschtraum, denn hier zu leben ohne zu arbeiten ist ja viel einfacher.

Unsere Politiker müssten eben mit den nordafrikanischen Staaten sprechen und verhandeln, Geld fließt ja jetzt bereits schon genug. Lieber jedoch reist unsere Außenministerin in „attraktivere“ Länder, wo man es sich gut gehen lassen kann, und verteilt dort unsere Steuergelder.

Karl Gaiser, Baiersbrunn



Thorsten Frei Foto: dpa/Soeren Stache